

Arztstrafrecht

Inhaltsverzeichnis

Autor: Dr. iur. Th. Alexander Peters, u.a.
Kanzlei Dr. Peters & Partner

Verlag: Verlag C.H. Beck

Erreichbarkeiten:

Kanzlei Koblenz

Firmungstr. 38 / Jesuitenplatz
56068 Koblenz

Tel.: 0261-133378-0
Fax.: 0261-133378-5

Kanzlei Düsseldorf

Kapellstraße 6
40479 Düsseldorf

Tel.: 0211-3015956
Fax.: 0211-3021937

Kanzlei Köln

Stadtwaldgürtel 13
50935 Köln

Tel.: 0221-940604-0
Fax.: 0221-940604-5

Kanzlei Berlin

Nürnberger Straße 20
10789 Berlin

Tel.: 030-34663097-8
Fax.: 030-34663097-9

Kanzlei Frankfurt

Brüder-Grimm-Str. 13
60314 Frankfurt

Tel.: 069-2691355-6
Fax.: 069-2691355-7

Kanzlei München

Seitzstraße 8
80538 München

Tel.: 089-4111847-11
Fax.: 089-4111847-12

Frister/Lindemann/Peters

Arztstrafrecht

Verlag C.H. Beck

Medizinrecht

Arztstrafrecht

von

Dr. Helmut Frister

Professor für Straf- und Strafprozessrecht an der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Geschäftsführender Direktor des
Instituts für Rechtsfragen der Medizin

Dr. Michael Lindemann

Akademischer Rat a.Z. an der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Dr. Th. Alexander Peters

Rechtsanwalt in Düsseldorf
Fachanwalt für Strafrecht und Medizinrecht



Verlag C.H. Beck München 2011

ine Vielzahl von Personen durch Rat
nnen den Rahmen dieses Vorwortes
rhebung bedarf die Mitwirkung von
und *Thomas Wostry* in der Entste-
Erstellung des druckfertigen Manu-
milian Heuger, Julia Rasemann, To-
und *Benjamin Theis* tatkräftig unter-
elle nicht namentlich genannten Hel-

stand Januar 2011.

Prof. Dr. Helmut Frister
Dr. Michael Lindemann
Dr. Th. Alexander Peters

Inhaltsverzeichnis

- Abkürzungsverzeichnis XIX
- Literaturverzeichnis XXV

- 1. Kapitel. Strafbewehrtes Verhalten im Rahmen von Diagnostik,
Therapie und Nachsorge 1**
- A. Die eigenmächtige Behandlung als Körperverletzung 1**
 - I. Der Tatbestand der Körperverletzung 1
 - II. Qualifikationstatbestände, insbesondere gefährliche Körper-
verletzung 3
 - III. Rechtfertigende Einwilligung des Patienten 6
 - 1. Einwilligungsfähigkeit 7
 - 2. Freiheit von Zwang und Täuschung 9
 - 3. Hinreichende ärztliche Aufklärung 10
 - a) Aufklärungspflichtiger 11
 - b) Zeitpunkt der Aufklärung 12
 - c) Arten und Umfang der Aufklärung 13
 - d) Ausmaß und Grenzen der Methodenaufklärung 14
 - e) Ausmaß und Grenzen der Risikoaufklärung 16
 - f) Aufklärungsverzicht 17
 - g) Das Korrektiv der „hypothetischen Einwilligung“ ... 18
 - 4. Die Einwilligungsschranke der Sittenwidrigkeit 19
 - a) Der Maßstab der guten Sitten 20
 - b) Fallgruppen 21
 - IV. Rechtfertigende Einwilligung bei einwilligungsunfähigen
Patienten 23
 - 1. Einwilligung der Sorgeberechtigten 23
 - 2. Einwilligung eines Vorsorgebevollmächtigten oder
Betreuers 24
 - a) Zur Entscheidung berufene Personen 24
 - b) Entscheidung gemäß dem (mutmaßlichen) Patienten-
willen 26
 - c) Grenzen der Entscheidungsbefugnis 28
 - d) Zwangsweise Durchsetzung der Behandlung 31
 - V. Mutmaßliche Einwilligung 33
 - 1. Notfallmedizinische Behandlung 33
 - 2. Operationserweiterung 35

3. Schadenverursachende Aufklärung	36
4. Vorrang gegenüber dem rechtfertigenden Notstand (§ 34 StGB)	36
VI. Zwangsbehandlung nach den Unterbringungs- und Maßregelvollzugsgesetzen der Länder	38
VII. Unrechts- oder schuldausschließende Irrtümer	39
1. Erlaubnistatbestandsirrtum nach § 16 StGB analog	39
2. Verbotsirrtum nach § 17 StGB	41
B. Die Strafbarkeit von Behandlungsfehlern als fahrlässige Körperverletzung oder fahrlässige Tötung	43
I. Objektive Sorgfaltspflichtverletzung	43
1. Maßgeblichkeit des Facharztstandards	43
2. Konkretisierung des Facharztstandards	45
a) Erkenntnisstand der medizinischen Wissenschaft	45
b) Normative, insbesondere wirtschaftliche Komponente	48
3. Abweichungen vom Facharztstandard	50
a) Überschreitung aufgrund besonderer Fähigkeiten	50
b) Unterschreitung mit Einwilligung des Patienten	51
4. Personelle Gewährleistung des Facharztstandards	51
a) Anfängeroperation	52
b) Parallelnarkose	53
c) Bereitschaftsdienst	55
d) Delegation an nichtärztliches Personal	57
5. Verantwortlichkeiten bei arbeitsteiligem Zusammenwirken	61
a) Horizontale Arbeitsteilung	61
b) Vertikale Arbeitsteilung	64
c) Kasuistik	67
II. Erfolgzurechnung	70
1. Pflichtwidrigkeitszusammenhang (rechtmäßiges Alternativverhalten)	70
a) Begriff und allgemeine Bedeutung	70
b) Bedeutung im Arztstrafrecht	72
2. Schutzzweckzusammenhang	74
III. Subjektive Pflichtwidrigkeit	76
C. Die Verweigerung der Behandlung als Unterlassungsdelikt	79
I. Körperverletzung und Tötung durch Unterlassen	79
1. Abgrenzung zwischen Begehungs- und Unterlassungsdelikt	79
2. Garantenstellung	80
3. Kausalität	83
4. Zumutbarkeit	83
5. Rechtfertigende Pflichtenkollision	84
6. Subjektiver Tatbestand	84

II. Unterlassene Hilfeleistung, § 323c StGB
1. Unglücksfall
a) Definition
b) Suizidversuch als Unglück
2. Der Umfang der Hilfspflicht
a) Erforderlichkeit der Hilfe
aa) Allgemeine Anforderung
bb) Erforderlichkeit von Hilfe
b) Zumutbarkeit der Hilfeleistung
3. Subjektiver Tatbestand
4. Konkurrenzen
D. Strafrechtliche Risiken der Behandlung
I. Sterbebegleitung bzw. „reine“ Tötung
II. Behandlungsbegrenzung bzw. Tötung
III. Schmerz- oder leidensmindernde Wirkung
IV. Beihilfe zur freiverantwortlichen Tötung
V. Tötung auf Verlangen
2. Kapitel. Wirtschaftsstraftaten im Strafrecht
A. Abrechnungsbetrug
I. Einleitung
II. Vertrags- und privatärztliches Abrechnungssystem
1. Das vertragsärztliche Abrechnungssystem
a) Das Abrechnungssystem
aa) Überblick über Struktur und Grundlag
bb) Rechtliche Grundlag
Vergütungsrechts
cc) Der einheitliche Bewertungsmaßstab als Eckpfeiler des vertragsärztlichen Abrechnungssystems
b) Berechnung der von den Vertragsärzten zu zahlenden Gesamtvergütung
aa) Berechnung der Gesamtvergütung
Rechtsslage
bb) Berechnung der Gesamtvergütung
Rechtsslage
c) Verteilung der Gesamtvergütung
gen KV zusammengeschlossener Vertragsärzte
aa) Honorarverteilung nach Leistung
bb) Honorarverteilung nach Umsatz
d) Die Erstellung der Quartalsabrechnung durch den Vertragsarzt

Inhaltsverzeichnis	IX
klärung	36
chtfertigen Notstand	
.	36
Unterbringungs- und	
Länder	38
essende Irrtümer	39
nach § 16 StGB analog	39
GB	41
sfehlern als fahrlässige Körper-	
ig	43
etzung	43
ztstandards	43
ztstandards	45
izinischen Wissenschaft	45
wirtschaftliche Komponente	48
ztstandard	50
besonderer Fähigkeiten	50
villigung des Patienten	51
des Facharztstandards	51
.	52
.	53
.	55
ches Personal	57
beitsteiligem Zusammenwirken	61
ig	61
.	64
.	67
.	70
hang (rechtmäßiges Alterna-	
.	70
edeutung	70
cht	72
§	74
.	76
g als Unterlassungsdelikt	79
durch Unterlassen	79
ungs- und Unterlassungsdelikt	79
.	80
.	83
.	83
llision	84
.	84

II. Unterlassene Hilfeleistung, § 323c StGB	85
1. Unglücksfall	86
a) Definition	86
b) Suizidversuch als Unglücksfall	89
2. Der Umfang der Hilfeleistung	91
a) Erforderlichkeit der Hilfeleistung	91
aa) Allgemeine Anforderungen	91
bb) Erforderlichkeit von Hausbesuchen	93
b) Zumutbarkeit der Hilfeleistung	94
3. Subjektiver Tatbestand	95
4. Konkurrenzen	96
D. Strafrechtliche Risiken der Behandlung am Lebensende	98
I. Sterbebegleitung bzw. „reine Sterbehilfe“	100
II. Behandlungsbegrenzung bzw. Änderung des Therapieziels	100
III. Schmerz- oder leidensmindernde Maßnahmen mit lebensverkürzender Wirkung	107
IV. Beihilfe zur freiverantwortlichen Selbsttötung	110
V. Tötung auf Verlangen	111
2. Kapitel. Wirtschaftsstraftaten im Gesundheitswesen	113
A. Abrechnungsbetrug	113
I. Einleitung	113
II. Vertrags- und privatärztliches Vergütungsrecht	116
1. Das vertragsärztliche Abrechnungssystem	116
a) Das Abrechnungssystem	116
aa) Überblick über Struktur und Leistungsbeziehungen	116
bb) Rechtliche Grundlagen des vertragsärztlichen Vergütungsrechts	118
cc) Der einheitliche Bewertungsmaßstab (EBM) als Eckpfeiler des vertragsärztlichen Vergütungssystems	119
b) Berechnung der von den Krankenkassen an die KVen zu zahlenden Gesamtvergütung	121
aa) Berechnung der Gesamtvergütung nach alter Rechtslage	121
bb) Berechnung der Gesamtvergütung nach aktueller Rechtslage	122
c) Verteilung der Gesamtvergütung an die in der jeweiligen KV zusammengeschlossenen Ärzte	124
aa) Honorarverteilung nach alter Rechtslage	125
bb) Honorarverteilung nach neuer Rechtslage	127
d) Die Erstellung der Quartalsabrechnung durch den Vertragsarzt	130

e) Prüfung der Abrechnungen durch KV, Krankenkassen und Prüfungsausschüsse	131	(aa) Konkretisierung des und Prüfung
aa) Sachlich-rechnerische Richtigkeit	132	(bb) Betrugsrelevanz
bb) Plausibilität	132	(5) Berechnung zu hoherem finanzieller Vorteil
cc) Wirtschaftlichkeit	133	(6) Abrechnung unter rechtlicher Vorschrift
f) Erlass des Honorarbescheids	134	(aa) Fehlende Approbation
2. Das vertragszahnärztliche Abrechnungssystem	134	(bb) Leistungserbringungsverhältnis
a) Berechnung der Gesamtvergütung	135	(cc) Leistungsabrechnung
b) Honorarverteilung und Leistungsabrechnung	135	cc) Besonderheiten der zahnärztlichen Liquidation
aa) Festzuschussystem	135	(1) Abrechnung nicht für eigene Leistungen
bb) Mehrkostenregelung bei Zahnfüllungen	137	(2) Abrechnung unselbstständige Leistungen
cc) Honorarverteilung auf den einzelnen Zahnarzt	137	(3) Abrechnung mit unzulässiger Anrechnung
3. Das privatärztliche Abrechnungssystem	139	(4) Unzulässige Anrechnung
a) Das Rechtsverhältnis zwischen Arzt und Patient	139	(5) Privatautonome Leistungen
b) Vergütungshöhe	139	(6) Abrechnung un wirtschafter Leistungen
c) Das Rechtsverhältnis zwischen Patient und privater Krankenversicherung	141	(7) Abrechnung nicht als eigene – V ersönlichen Leistung
III. Der Tatbestand des (Abrechnungs-)Betruges	141	(aa) Delegation von Leistungen
1. Objektiver Tatbestand	142	(bb) Sonderfall de legationen
a) Täuschung über Tatsachen	142	(cc) Sonderfall de legationen
aa) Voraussetzungen der Täuschung	142	(dd) Täuschungsh andlung
bb) Täuschung im Rahmen vertragsärztlicher Abrech nung	143	(8) Nichtweitergabe v on
(1) Abrechnung nicht oder nicht vollständig erbrach ter Leistungen, Falschdeklaration von Leistungen	145	(9) Einschaltung priv at
(2) Keine Täuschung bei lediglich fehlerhafter Sub sumtion	146	len
(3) Abrechnung unter Verstoß gegen die Pflicht zur persönlichen Leistungserbringung zustande ge kommener Leistungen	147	b) Irrtum
(aa) Pflicht zur persönlichen Leistungserbringung	148	aa) Definition
(bb) Leistungserbringung durch Dritte	149	bb) Irrtum beim Abrech
(i) Rechtliche Grundlagen	149	cc) Abgrenzung zum Co
(ii) Bestimmung der Delegationsfähigkeit im Einzelfall	151	dd) Die für die Bestimmu
(iii) Auswahl-, Anordnungs- und Überwachungspflicht	153	Person innerhalb der
(iv) Gerätebezogene Leistungen	155	ee) Qualität und Intensit
(v) Erbringung und Abrechnung von Laborleistungen	155	(1) Sachgedankliches
(cc) Konsequenzen unzulässiger Delegation oder Vertretung	157	(2) Ignorantia facti
(4) Abrechnung unwirtschaftlicher Leistungen	157	(3) Irrtum unter Zwe

erzeichnis	
gen durch KV, Krankenkassen	
.....	131
e Richtigkeit	132
.....	132
.....	133
ieids	134
Abrechnungssystem	134
vergütung	135
Leistungsabrechnung	135
.....	135
bei Zahnfüllungen	137
auf den einzelnen Zahnarzt	137
nungssystem	139
ischen Arzt und Patient	139
.....	139
ischen Patient und privater	
.....	141
ungs-)Betruges	141
.....	142
en	142
Täuschung	142
en vertragsärztlicher Abrech-	
.....	143
oder nicht vollständig erbrach-	
schdeklaration von Leistungen	145
bei lediglich fehlerhafter Sub-	
.....	146
Verstoß gegen die Pflicht zur	
ngserbringung zustande ge-	
gen	147
sönlichen Leistungserbringung	148
ngung durch Dritte	149
Grundlagen	149
ng der Delegationsfähigkeit im	
.....	151
Anordnungs- und	
ungspflicht	153
ogene Leistungen	155
g und Abrechnung von	
ungen	155
unzulässiger Delegation oder	
.....	157
tschaftlicher Leistungen	157

Inhaltsverzeichnis	XI
(aa) Konkretisierung des Wirtschaftlichkeitsgebotes und Prüfung der Wirtschaftlichkeit	158
(bb) Betrugsrelevante Fallgruppen	159
(5) Berechnung zu hoher Kosten – Verheimlichung finanzieller Vorteile	161
(6) Abrechnung unter Verstoß gegen vertragsarztrechtliche Vorschriften	164
(aa) Fehlende Approbation oder Qualifikation	164
(bb) Leistungserbringung im verdeckten Anstellungsverhältnis – Scheingesellschafter	165
(cc) Leistungsabrechnung über einen Strohmann	167
cc) Besonderheiten der Täuschung im Bereich der privatärztlichen Liquidation	167
(1) Abrechnung nicht oder nicht vollständig erbrachter Leistungen	168
(2) Abrechnung unselbstständiger Leistungen als selbstständige	170
(3) Abrechnung mit überhöhtem Steigerungsfaktor	171
(4) Unzulässige Analogbewertung von Leistungen	172
(5) Privatautonome Leistungsvereinbarungen	174
(6) Abrechnung unwirtschaftlicher oder nicht indizierter Leistungen	174
(7) Abrechnung nicht persönlich erbrachter Leistungen als eigene – Verstoß gegen das Gebot der persönlichen Leistungserbringung	175
(aa) Delegation von Leistungen	177
(bb) Sonderfall der wahlärztlichen Behandlung	177
(cc) Sonderfall der Erbringung von Laborleistungen	179
(dd) Täuschungshandlung	181
(8) Nichtweitergabe von Rabatten, Skonti und Boni	182
(9) Einschaltung privatärztlicher Verrechnungsstellen	182
b) Irrtum	182
aa) Definition	182
bb) Irrtum beim Abrechnungsbetrug	183
cc) Abgrenzung zum Computerbetrug, § 263a StGB	183
dd) Die für die Bestimmung des Irrtums maßgebliche Person innerhalb der KV	184
ee) Qualität und Intensität der Fehlvorstellung	184
(1) Sachgedankliches Mitbewusstsein	185
(2) Ignorantia facti	185
(3) Irrtum unter Zweifeln	186

(4) Wissenszurechnung	187
(aa) Kenntnis des verfügenden Sachbearbeiters	187
(bb) Kenntnis des prüfenden, nicht aber des verfügenden Sachbearbeiters	188
(cc) Kenntnis des Vorstandes, nicht aber des verfügenden Sachbearbeiters	189
ff) Irrende bzw. verfügende Person in der Krankenkasse	190
gg) Irrtum des Privatpatienten bzw. der privaten Krankenversicherung	191
c) Vermögensverfügung	191
aa) Definition	191
bb) Vertragsärztliches Abrechnungssystem	193
(1) Die für die Annahme einer Vermögensverfügung maßgebliche Handlung	193
(2) Bestimmung der betroffenen Vermögensmasse nach der bis zum 31.12.2008 geltenden Rechtslage	195
(aa) Verfügung über Vermögen der KV	196
(bb) Verfügung über das Vermögen der Krankenkasse	197
(cc) Verfügung über das Vermögen der ordnungsgemäß abrechnenden Ärzteschaft	196
(dd) Sonderfall Einzelleistungsvergütung	197
(3) Bestimmung der betroffenen Vermögensmasse nach aktueller Rechtslage	197
cc) Vertragszahnärztliches Abrechnungssystem	200
dd) Privatärztliches Abrechnungssystem	202
d) Schaden	202
aa) Definition	202
bb) Besonderheiten der Schadensfeststellung im Bereich des ärztlichen Abrechnungsbetruges	203
(1) Streng formale Betrachtungsweise bei der Schadensberechnung	203
(2) Kritik an der streng formalen Betrachtungsweise	204
(3) Bestimmung der Schadenshöhe durch Hochrechnung	206
2. Subjektiver Tatbestand	207
a) Allgemeines zum subjektiven Betrugstatbestand	207
b) Der subjektive Tatbestand beim ärztlichen Abrechnungsbetrug	208
aa) Vorsatz- und Fahrlässigkeitsfälle	208

bb) Schädigungsvorsatzungsweise	.....
3. Anforderungen an den Nachgehenden	.....
4. Betrug in einem besonders ger Bandenbetrug, § 263 A	.....
5. Strafzumessung und Verjährung	.....
B. Untreue im Rahmen (vertrags-)ärztlicher Tätigkeit	.....
I. Einleitung	.....
II. Fallkonstellationen	.....
III. Der Tatbestand des § 266 Abs. 1 StGB	.....
1. Verfügungsbefugnis	.....
a) Die Rechtsprechung und die Literatur	.....
b) Kritik	.....
2. Vermögensbetreuungspflicht	.....
a) Die Rechtsprechung und die Literatur	.....
b) Kritik	.....
3. Vermögensnachteil	.....
4. Subjektiver Tatbestand	.....
IV. Konsequenzen der Vertragsuntreue	.....
eine mögliche Strafbarkeit auf	.....
C. Korruptionsdelikte	.....
I. Einleitung	.....
II. Rechtsgut und Schutzzweck	.....
III. § 331 StGB – Vorteilsannahme	.....
1. Objektiver Tatbestand	.....
a) Täterqualifikation	.....
aa) Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben	.....
bb) Eingliederung in die öffentliche Verwaltung	.....
cc) Bestellung	.....
dd) Fallgruppen	.....
b) Dienstaussübung	.....
aa) Abgrenzung zu Privatwirtschaft	.....
bb) Besonderheiten der Dienstausübung	.....
oder Schiedsrichter	.....
cc) Gleichstellung von a) und b)	.....
gemäß § 336 StGB	.....
c) Vorteil	.....
aa) Immaterielle Bessersstellung	.....
bb) Materielle Besserstellung	.....
cc) Einbeziehung von D	.....
d) Fordern	.....

Inhaltsverzeichnis	XIII
ig	187
verfügenden Sachbearbeiters	187
prüfenden, nicht aber des ver-	
hbearbeiters	188
Vorstandes, nicht aber des ver-	
hbearbeiters	189
nde Person in der Kranken-	
.....	190
enten bzw. der privaten Kran-	
.....	191
.....	191
.....	191
rechnungssystem	193
me einer Vermögensverfügung	
llung	193
etroffenen Vermögensmasse	
31.12.2008 geltenden Rechts-	
.....	195
er Vermögen der KV	196
er das Vermögen der Kranken-	
.....	197
er das Vermögen der ord-	
abrechnenden Ärzteschaft	196
izelleistungsvergütung	197
etroffenen Vermögensmasse	
htslage	197
es Abrechnungssystem	200
chnungssystem	202
.....	202
.....	202
chadensfeststellung im Bereich	
inungsbetruges	203
rachtungsweise bei der Scha-	
.....	203
g formalen Betrachtungsweise	204
chadenshöhe durch Hochrech-	
.....	206
.....	207
iven Betrugstatbestand	207
d beim ärztlichen Abrechnungs-	
.....	208
sigkeitsfälle	208

Inhaltsverzeichnis	XIII
bb) Schädigungsvorsatz und streng formale Betrachtungsweise	210
3. Anforderungen an den Nachweis bei fortgesetzter Tatbe-	
gehung	210
4. Betrug in einem besonders schweren Fall und gewebsmäßi-	
ger Bandenbetrug, § 263 Abs. 3, 5 StGB	211
5. Strafzumessung und Verjährung	212
B. Untreue im Rahmen (vertrags-)ärztlicher Leistungserbringung	214
I. Einleitung	214
II. Fallkonstellationen	215
III. Der Tatbestand des § 266 Abs. 1 StGB	216
1. Verfügungsbefugnis	217
a) Die Rechtsprechung und hM	217
b) Kritik	221
2. Vermögensbetreuungspflicht	225
a) Die Rechtsprechung und hM	226
b) Kritik	228
3. Vermögensnachteil	231
4. Subjektiver Tatbestand	232
IV. Konsequenzen der Vertragsarztuntreue-Rechtsprechung für	
eine mögliche Strafbarkeit aus § 299 Abs. 1 StGB	233
C. Korruptionsdelikte	235
I. Einleitung	235
II. Rechtsgut und Schutzzweck der Korruptionsdelikte	238
III. § 331 StGB – Vorteilsannahme	239
1. Objektiver Tatbestand	239
a) Täterqualifikation	239
aa) Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben	240
bb) Eingliederung in die Staatsverwaltung	242
cc) Bestellung	244
dd) Fallgruppen	245
b) Dienstausbübung	247
aa) Abgrenzung zu Privathandlungen	248
bb) Besonderheiten der Vorteilsannahme durch Richter	
oder Schiedsrichter gemäß § 331 Abs. 2 StGB	249
cc) Gleichstellung von aktivem Tun und Unterlassen	
gemäß § 336 StGB	250
c) Vorteil	251
aa) Immaterielle Besserstellungen	251
bb) Materielle Besserstellungen	252
cc) Einbeziehung von Drittanteilen	254
d) Fordern	255

e) Sichversprechenlassen	256
f) Annehmen	256
g) Unrechtsvereinbarung	257
aa) § 331 Abs. 1 StGB	257
bb) § 331 Abs. 2 StGB	261
cc) Einschränkungen des Anwendungsbereichs	262
(1) Sozialadäquanz	262
(2) Drittmittelinwerbung	264
(3) Transparenz und Kontrolle/Legitimation durch Verfahren	265
(4) Abschluss von Beschaffungsverträgen	268
(5) Praktische Probleme	269
(6) Zuwendungen zu gemeinnützigen Zwecken	272
2. Subjektiver Tatbestand	272
3. Ausschluss der Rechtswidrigkeit nach § 331 Abs. 3 StGB	273
a) Anwendungsbereich	274
b) Verhältnis zu dienst- und beamtenrechtlichen Vorschriften	274
4. Teilnahme	276
IV. § 332 StGB – Bestechlichkeit	278
1. Allgemeines	278
2. Objektiver Tatbestand	279
3. Subjektiver Tatbestand	283
4. Rechtswidrigkeit	284
V. § 333 StGB – Vorteilsgewährung	284
1. Allgemeines	284
2. Objektiver Tatbestand	285
3. Subjektiver Tatbestand	286
4. Rechtswidrigkeit	287
VI. § 334 StGB – Bestechung	288
1. Allgemeines	288
2. Objektiver Tatbestand	289
VII. § 299 StGB – Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr	290
1. Allgemeines	290
2. Objektiver Tatbestand	291
a) Angestellter oder Beauftragter	292
b) Beauftragtenstellung des Vertragsarztes?	293
b) Unrechtsvereinbarung	304
3. Subjektiver Tatbestand	306
VIII. Strafbarkeit von Auslandstaten	307
1. Anwendungsbereich	307
a) Sachlich	307

aa) Bestechungsdelikte
bb) Auslandstaten
b) Personell
2. Tatbestandliche Einschränkungen
3. Privater Geschäftsverkehr
IX. Verjährung
X. Strafrechtliche Vorfeldberathungswesen
1. Allgemeine Grundsätze
a) Trennungsprinzip
b) Äquivalenzprinzip
c) Mehraugenprinzip
d) Transparenz-/Genehmigungsprinzip
e) Dokumentationsprinzip
f) Regeln für den Zahlungswesen
2. Anwendung der Grundsätze
Fallgestaltungen
a) Einseitig verpflichtende
aa) Geschenke
bb) Ermöglichung der Fortbildungsveranstaltungen
cc) Geschäftsessen
dd) Spenden
b) Synallagmatische Leistungen
aa) Forschungsverträge
(1) Inhalt
(2) Genehmigung
(3) Vertragsabwicklung
bb) Beschaffungsverträge
cc) Medikamentenverschreibungen
dd) Referenten- und Beauftragten
3. Kapitel. Verteidigung und Verteidigungsverfahren
A. Erstkontakt mit dem Mandanten
I. Aufklärung des Arztes über rechtliche Folgen ärztlichen Fehlverhaltens
II. Die Vorladung
1. Rechte und Pflichten des Zeugen (§§ 161a, 52 f. und 55 StP)
2. Rechte und Pflichten des Angeklagten (§§ 136, 163a StPO)

.....	256
.....	256
.....	257
.....	257
.....	261
Anwendungsbereichs	262
.....	262
ung	264
ontrolle/Legitimation durch	.....
.....	265
schaffungsverträgen	268
ie	269
gemeinnützigen Zwecken	272
.....	272
igkeit nach § 331 Abs. 3 StGB	273
.....	274
beamtenrechtlichen Vorschrif-	.....
.....	274
.....	276
.....	278
.....	278
.....	279
.....	283
.....	284
ng	284
.....	284
.....	285
.....	286
.....	287
.....	288
.....	288
.....	289
und Bestechung im geschäftli-	.....
.....	290
.....	290
.....	291
agter	292
Vertragsarztes?	293
.....	304
.....	306
1	307
.....	307
.....	307

Inhaltsverzeichnis

XV

aa) Bestechungsdelikte	307
bb) Auslandstaten	308
b) Personell	308
2. Tatbestandliche Einschränkungen	309
3. Privater Geschäftsverkehr, § 299 Abs. 3 StGB	310
IX. Verjährung	310
X. Strafrechtliche Vorfeldberatung und Compliance im Gesund-	.....
heitswesen	311
1. Allgemeine Grundsätze	315
a) Trennungsprinzip	315
b) Äquivalenzprinzip	316
c) Mehraugenprinzip	317
d) Transparenz-/Genehmigungsprinzip	317
e) Dokumentationsprinzip	319
f) Regeln für den Zahlungsverkehr	320
2. Anwendung der Grundsätze auf praktisch bedeutsame	.....
Fallgestaltungen	320
a) Einseitig verpflichtende Verträge	320
aa) Geschenke	320
bb) Ermöglichung der Teilnahme an	.....
Fortbildungsveranstaltungen	321
cc) Geschäftsessen	323
dd) Spenden	323
b) Synallagmatische Leistungsbeziehungen	324
aa) Forschungsverträge	324
(1) Inhalt	325
(2) Genehmigung	326
(3) Vertragsabwicklung	327
bb) Beschaffungsverträge	327
cc) Medikamentenverschreibung	328
dd) Referenten- und Beraterverträge, Gutachtenaufträge	328
3. Kapitel. Verteidigung und Verteidigungsstrategien im Arztstraf-	.....
verfahren	331
A. Erstkontakt mit dem Mandanten	331
I. Aufklärung des Arztes über mögliche rechtliche und tatsäch-	.....
liche Folgen ärztlichen Fehlverhaltens	331
II. Die Vorladung	332
1. Rechte und Pflichten des Zeugen	.....
(§§ 161a, 52 f. und 55 StPO)	332
2. Rechte und Pflichten des Beschuldigten	.....
(§§ 136, 163a StPO)	334

III. Verteidigungstaktische Erwägungen	335
1. Beschaffung verteidigungsrelevanter Information	336
2. Empfehlungen zum weiteren Verhalten Dritten gegenüber	337
IV. Vergütungsfragen	339
B. Tätigkeit nach Erhalt der Akte	340
I. Verjährungsprüfung	340
II. Überprüfung des (besonderen) öffentlichen Interesses	340
1. Argument: Ablauf der Frist des § 77b StGB	341
2. Argument: falscher Antragsteller	342
3. Argument: Missbrauch des Strafantrages	342
4. Argument: berufsrechtlicher Bezug	343
5. Argument: Verfolgungsverlangen	344
III. Überprüfung von Zwangsmaßnahmen	344
1. Durchsuchung / Beschlagnahme	344
2. Haftbefehl	347
a) Dringender Tatverdacht gem. § 112 Abs. 1 StPO	347
b) Haftgrund gem. §§ 112 Abs. 2, 3, 112a StPO	348
IV. Weitere taktische Erwägungen	351
1. Zur Gebotenheit einer Einlassung	351
2. Erstes Gespräch mit der Staatsanwaltschaft	354
3. Festlegung der weiteren Verteidigungsstrategie	355
4. Zur Akzeptanz einer Einstellung nach § 153a StPO	356
5. Das Sachverständigengutachten	359
a) Gutachten in Arzthaftungsverfahren	362
b) Gutachten in Verfahren wegen Abrechnungsbetruges	370
V. Eigene Ermittlungen der Verteidigung	377
1. Sachverständigenbeauftragung	377
2. Zeugenbefragung	378
C. Tätigkeit nach Anklage und vor Eröffnung des Hauptverfahrens	380
4. Kapitel. Berufsverbot (§ 70 StGB) und außerstrafrechtliche Folgen strafbewehrten ärztlichen Fehlverhaltens	385
A. Das Verhältnis zwischen Strafverfahren und nichtstrafrechtlichen Folgeverfahren	385
B. Das Berufsverbot als strafrechtliche Maßregel zur Besserung und Sicherung	388
I. Missbrauch des Berufs oder Gewerbes	388
II. Grobe Verletzung der beruflichen oder gewerblichen Pflichten	389
III. Wahrscheinlichkeit weiterer Verfehlungen	390

IV. Entscheidung nach pflichtgemäßem Ermessen	
V. Vorläufiges Berufsverbot gem. § 70 StGB	
C. Berufsrechtliche Folgen	
I. Berufsunwürdige Handlung	
II. Bestehen eines so genannten Berufsverbotes	
III. Rechtsfolgen	
IV. Verfahrenshindernisse	
D. Widerruf der Approbation	
I. Unzuverlässigkeit/Unwürdigkeit	
II. Sofortiger Vollzug	
III. Ruhen der Approbation	
E. Vertragsarztrechtliche Folgeverfahren	
I. Rückforderung der zu Unrecht entzogenen Zulassung	
II. Zulassungsentziehungsverfahren	
1. Vorliegen einer gröblichen Verfehlung	
2. Zuständigkeit und Verfahren	
3. Rechtsfolge	
III. Disziplinarverfahren	
Stichwortverzeichnis	

Inhaltsverzeichnis	
Angaben	335
relevanter Information	336
Verhalten Dritten gegenüber	337
.....	339
.....	340
.....	340
öffentlichen Interesses	340
des § 77b StGB	341
eller	342
Strafantrages	342
Bezug	343
Angaben	344
Rahmen	344
Forme	344
.....	347
dem. § 112 Abs. 1 StPO	347
abs. 2, 3, 112a StPO	348
.....	351
Assung	351
Anwaltschaft	354
Verteidigungsstrategie	355
ung nach § 153a StPO	356
ten	359
Verfahren	362
gegen Abrechnungsbetruges	370
digung	377
ng	377
.....	378
Eröffnung des Hauptver-	
.....	380
und außerstrafrechtliche	
rechtlichen Fehlverhaltens	385
Verfahren und nichtstrafrechtli-	
.....	385
Die Maßregel zur Besserung	
.....	388
Werbes	388
ien oder gewerblichen Pflich-	
.....	389
erfehlungen	390

Inhaltsverzeichnis	
.....	
IV. Entscheidung nach pflichtgemäßem Ermessen	390
V. Vorläufiges Berufsverbot gemäß § 132a StPO	391
C. Berufsrechtliche Folgen	392
I. Berufsunwürdige Handlung	393
II. Bestehen eines so genannten „berufsrechtlichen Überhangs“	394
III. Rechtsfolgen	395
IV. Verfahrenshindernisse	395
D. Widerruf der Approbation	397
I. Unzuverlässigkeit/Unwürdigkeit	397
II. Sofortiger Vollzug	399
III. Ruhen der Approbation	400
E. Vertragsarztrechtliche Folgeverfahren	401
I. Rückforderung der zu Unrecht erhaltenen Vergütung	401
II. Zulassungsentziehungsverfahren	402
1. Vorliegen einer groblichen Pflichtverletzung	402
2. Zuständigkeit und Verfahren	403
3. Rechtsfolge	404
III. Disziplinarverfahren	405
Stichwortverzeichnis	407